

[Go To Best Hit]

© **Der Landbote**; **29.04.2006**; Seite 26

Lokal

UNTER DEM STRICH

Digitalzauber oder Den Tod überleben

Beim Thema «Unsterblichkeit» pflegen Künstler vor allem an sich selber zu denken. Die Künstlergruppe **Etoy** macht da eine sympathische Ausnahme. Sie sorgt sich um den Wunsch, den auch Krethi und Plethi verspürt: nach dem Tod nicht vergessen zu werden und wenigstens in diesem Sinne Unsterblichkeit zu geniessen. **Etoy** sammelt die Daten der Bewerber um die digitale Bestattung, verpackt sie zu einer sogenannten «Arcanum-Kapsel» und schickt diese nach dem Ableben des Betreffenden auf die ewige Reise durchs Internet. Für alle Zeiten und von jedermann sollen so die Informationen zur Person abrufbar bleiben.

Die Irritation darüber, dass sich der Mensch des Internetzeitalters sein Leben lang um den Schutz seiner Daten bemüht, und sich gleichzeitig die ewige Verbreitung seiner persönlichen Merkmale im Netz wünscht, lässt sich leicht beseitigen. Denn die Firewall errichtet er, um sich gegen kommerziell motivierte Überfälle zu schützen, und die erledigen sich mit dem Tod: Sterben heisst schliesslich vor allem, als Konsument ausfallen.

Mit dem Ende dieser Belagerung können die persönlichen Daten nun ihrerseits gefahrlos durch die Firewall schreiten und im weltweiten Web ihr ewiges Leben antreten. Schöne Aussichten! Allerdings scheint dieses ewige Leben selbst im datengläubigen Internetzeitalter etwas gar virtuell. Deshalb nimmt sich **Etoy** auch des Körpers an. Während die «Mission Eternity Kapsel» beginnt, «sich zu vervielfältigen und auf Servern, Mobiltelefonen etc. einzunisten», sollen die sterblichen Überreste in einen «mobilen Sarkophag» eingegossen werden und fortan «im globalen Netz der Cargo-Logistik zirkulieren».

Dass die Internetkünstler auf bodenständige Transporttechnik zurückgreifen, verrät einiges über Leben, Tod und Unsterblichkeit auch in unseren Zeiten. Von der Idee einer Ewigkeit im Wewewe mag man sich überzeugen lassen oder auch nicht, der springende Punkt im Seelenhaushalt ist und bleibt offenbar die «Biomasse» (so bei **Etoy**). Deshalb ist das Versprechen von **Etoy** ungemein beruhigend, diese auch unterwegs und dank Internet mit dem Digitalprofil verbunden zu wissen. Wir haben ja unendliches Vertrauen in den ewigen Warenfluss der globalisierten Welt. Nur, verursacht das ewige Unterwegs der irdischen Reste nicht auch unendliche Kosten?

Ob die Biomasse nicht in der guten alten Erde besser aufgehoben ist? Unsterblichkeit ist nicht «logistisch» zu haben. Mit dem Ausspruch, sie hoffe nur, dass sie ihren Tod dereinst überleben werde, sorgte eine Bekannte einmal bei einem Tischgespräch für Erheiterung. Aber bewahrt die paradoxe Formulierung in ihrer Komik nicht genau das Menschenmass, das das breitspurige Projekt «Mission Eternity» vermissen lässt?

Ironie ist in der Vorstellung des Angebots auf der Homepage von **Etoy** (www.eto.com) nicht auszumachen, Testkunden stehen schon zur Verfügung, Präsentationen fanden diese Woche in Konstanz, Bern und Basel statt. Sollte die Aktion dann tatsächlich einmal anlaufen, wird sich der Unsterblichkeitsdienst, nehmen wir einmal an, wohl sehr an die Lebenden halten: Bezahlung im Voraus.

HERBERT BÜTTIKER

Formales

Dok-ID: J20060429254546

Textlänge: 3125 Zeichen

Urheberrechte: Der Landbote

www.swissdox.ch · E-Mail: contact@swissdox.ch